

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1825**

23.11.1825 (Nr. 325)



# Karlsruher Zeitung

Nr. 325. Mittwoch, den 23. November 1825.

Baden. (Ausg. aus dem großherzogl. Staats- und Regierungsblatt vom 22. Nov.) — Baiern. — Kurhessen. — Königreich Sachsen. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. — Niederlande. — Oestreich. — Preussen. — Spanien. — Türkei. — Amerika. (Mexiko. Brasilien.)

## Baden.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 22. Nov., Nr. XXVII, enthält folgende Bekanntmachung, die Vertretung der rheinpfälzischen Staatsschuld Lit. D betreffend:

Nachdem wegen Vertretung der rheinpfälzischen Staatsschuld Lit. D und b von dem königl. hannoverschen Oberappellations-Gericht in Celle, als erwählter Austrägal-Instanz, nachstehendes Urtheil erlassen worden ist:

In Austrägal-Sachen des Großherzogthums Baden, wider die Krone Baiern, die Beschwerde der rheinpfälzischen Staatsgläubiger und Inhaber der Partial-Obligationen des Anlehens Lit. D wegen Bezahlung der rückständigen Zinsen und verfallenen Kapitalien betreffend, erkennen

Wir Georg der Vierte, von Gottes Gnaden König des vereinigten Reichs Großbritannien und Irland, auch König von Hannover, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg u. s.

im Namen und Auftrag der deutschen Bundes-Versammlung damit für Recht:

Daß zuvörderst die zur austrägalgerichtlichen Entscheidung gestellte Vorfrage und der Umfang des Objecti litis dahin festzusetzen:

w: von den beteiligten Höfen die Befriedigung der reklamirenden Gläubiger und Inhaber der sämtlichen gegenwärtig an noch unbezahlten Partial-Obligationen des rheinpfälzischen Staats-Anlehens sub Lit. D mit Inbegriff der an noch uneingelöseten Partial-Obligationen des ferner am 1. Juli 1802 kontrahirten, mit Lit. b bezeichneten, Anlehens — in so weit selbige an die Stelle von Partial-Obligationen des Anlehens Lit. D. getreten sind — sowohl rücksichtlich des Kapitals als der bis hiezu davon verfallenen und ferner fällig werdenden Zinsen, zu vertreten habe?

sobann aber in Betreff dieser Frage, und in Ansehung der Sache selbst, der Antrag des Großherzogthums Baden, von der Konkurrenz zur Vertretung dieser Schuld ganz frei gesprochen zu werden, für unstatthaft, vielmehr unter Verwerfung der von der Krone Baiern opponirten Einreden, auch unter Zurückweisung der von eben derselben angebrachten verschiedenen Editions-Anträge, die fragliche Schuld für eine auf die Kammer- und Steuer-Einkünfte der gesammten ehemaligen Rhein-

pfalz kontrahirte Staatsschuld zu erklären, und dem zufolge die beiden beteiligten Höfe verbunden und gehalten seyen, die Bezahlung derselben nach dem oben erwähnten Verhältnisse der diesseitigen und jenseitigen Rheinpfalz, nämlich das Großherzogthum Baden für die diesseitige Rheinpfalz zu  $\frac{2}{3}$  oder vierzig Prozent, die Krone Baiern aber  $\frac{1}{3}$  oder sechzig Prozent, an die noch unbefriedigten Inhaber der gedachten Partial-Obligationen, zu übernehmen; und werden übrigens die auf diesen Rechtsstreit verwandten Kosten gegen einander kompensirt und aufgehoben.

Von Rechts wegen.

Publikat: im Ober-Appellations-Gerichte Celle, den 28. Oktober 1825.

(L. S.) Ad Mandatum Sacrae Regiae  
Majestatis proprium  
(gez.) C. W. A. Strahlenheim.

Strampe.

haben Seine königliche Hoheit der Großherzog gnädigst zu befehlen geruht, daß diesem Urtheil von Seiten höchstlicher Finanz-Behörde in möglichst kurzer Frist vollständiges Genüge geleistet, und zu diesem Ende mit den großherzogl. hessischen und herzogl. nassauischen hohen Höfen, als Theilhabern des diesseitigen Theils der vormaligen Rheinpfalz, sogleich das erforderliche Benehmen gepflogen werden solle.

Indem man dieses vorläufig zur Kenntniß sämtlicher Inhaber von Lit. D. und b. Obligationen bringt, wird zu einstweiliger Beruhigung derselben angefügt, daß man ohne Zweifel bald in der Lage seyn werde, eine Bekanntmachung über die zur Befriedigung ihrer Ansprache führenden Maßregeln erlassen zu können.

Karlsruhe, den 19. Nov. 1825.

Großherzogliches Finanz-Ministerium.  
v. Böckh.

Vdt. Frey.

## Baiern.

Eine Berliner Zeitung sagt: Sr. K. M. der Prinz Karl, Bruder Sr. M., wird, dem Vernehmen nach, Generalissimus der bayerischen Armee, welche bis auf das Bundes-Kontingent reduziert, dagegen aber, wie man sagt, das preussische allgemeine Rekrutirungs- und Landwehrsystem eingeführt wird.

## Kurhessen.

Eine vor einigen Monaten bereits erlassene kurfürstliche Verordnung, die Bau-Polizei der Residenz Kassel



betreffend, erhält jetzt eine ausnahmslose Vollziehung in allen Quartieren der Neustadt. Nach derselben sollen alle vor den Häusern befindlichen Treppen abgebrochen und in den innern Raum verlegt werden, so daß in Zukunft die Trottoirs ihrer ganzen Breite nach frei werden, und die Fußgänger ihren Weg längs denselben fortsetzen können.

#### Königreich Sachsen.

Dresden, den 16. Nov. Am 9. d. wohnten Se. Maj. und die königl. Familie einem Konzerte bei, bei dem gleich zu Anfang Feuerlärm entstand. Die Veranstaltung dazu war folgende: Eine Dame war vor Hitze in dem gedrängt vollen Hause in Ohnmacht gefallen, und Jemand hatte laut: Wasser! gerufen; dazu kam das Knistern eines Balkens an der Decke und herunterfallender Staub, welchen man für Rauch hielt, worauf der Ruf: Feuer! ertönte und das ganze Haus in schrecklicher Eile sich zu leeren begann. Alles war in Verwirrung und Betäubung. Da man aus dem einen Saale den andern nicht übersehen kann, so glaubte jeder Theil das Feuer in dem, in welchem er sich nicht befand. In diesem Augenblicke traten der General-Adjutant und General-Major von Ziegler und der Oberforstmeister von Reizenstein zu Sr. Maj. dem Könige, und verpfändeten ihre Ehre und ihr Leben, daß nicht die mindeste Gefahr vorhanden sey, daß aber, wenn Se. Maj. und der Hof den Saal verließen, das Leben einiger hundert Menschen in Gefahr schweben und das Unglück groß seyn würde. Sogleich setzten sich Se. Maj. der König, ungeachtet der starken Bewegung im Saale, mit der ruhigsten Fassung wieder, und in einer Viertelstunde nahm die Musik ihren Fortgang. Es fehlte nicht an schrecklichen und lächerlichen Szenen, doch verlor Niemand das Leben dabei, wenn auch schon mancher Shawl und manches Tuch auf der Flucht zurückgelassen und nicht Alles wieder gefunden wurde. Am geschwindesten verschwand die Kapelle mit Zurücklassung ihrer Waffen, und ein italienischer Sänger mußte in seiner Behausung aufgesucht werden.

#### Frankreich.

— Ein Pariser Journal vom 19. sagt: Man sah heute bei dem H. von Billele eine geheimnißvolle Person ankommen, die mit Sr. Erz. eine ziemlich lange Unterredung hatte. Diese Person, sagte man, ist der H. Marlis von Livron, der bekanntlich General in Diensten des Pascha von Aegypten ist, und sich seit zwei Tagen in Paris befindet.

— Die Gerichte beschäftigen sich emsig mit der Auffindung des Meuchelmörders, der neulich den jungen Grafen de las Cases angefallen hat. Bis jetzt scheint man indessen noch keine weitere Spur von demselben zu haben, als die, daß ein Kabriolet am 12. Nov. zwei Personen bis vor ein Thor von Passy geführt, und sie dort von drei bis halb neun Uhr erwartet hatte.

— Ein junger Mensch in Septemes (Isere) hatte sich mit einem Mädchen verlobt und schon waren sie mit Genehmigung der Aeltern zweimal aufgeboten, als der

junge Mann sein Wort zurücknahm. Die verlassene Braut kam nach einigen Monaten nieder und fühlte sich in dieser Entehrung doppelt unglücklich. Kaum war sie genesen, so suchte sie den Verführer auf; da er nochmals sich weigerte, sie wieder zu Ehren zu bringen, drückte sie ein Pistol auf ihn ab, und da dieß fehlte, drang sie mit einem Messer auf ihn ein, und verwundete ihn. — Vor dem Assisen-Gericht in Aix erschien sie, ihr Kind auf dem Arme, und führte ihre Vertheidigung mit solcher rührenden Beredsamkeit, daß die Geschwornen sie freisprachen.

— Der Sturm vom 9. und 10. wüthete entsetzlich auf der Küste von Rochefort, und mehrere Schiffe sind mehr oder weniger stark beschädigt worden. Dieser Orkan hat seine Wirkungen bis zu den Pyrenäen ausgedehnt, und war so heftig, daß man sich seit 1820 keines ähnlichen erinnert. Der Schnee, der die Pyrenäen bedeckte, ist, während der Nacht, fast ganz geschmolzen. Zu Pau fürchtete man, es möchte im Gebirge großes Unglück sich ereignet haben.

#### Großbritannien.

London, den 17. Nov. 3prozent. Konsol. 85 $\frac{3}{4}$ ,  $\frac{7}{8}$ .

— Am 12. hat der russische Gesandte im Bureau der auswärtigen Angelegenheiten lange mit H. Canning gearbeitet. Die Unterhandlungen mit den großen Mächten des Kontinents werden mit großer Thätigkeit betrieben. Man glaubt, der Gegenstand derselben sey der Zustand Spaniens. (S. d. Deb.)

— Die Regierung hat das Gesuch der Seidenfabrikanten um Verbot der Einfuhr fremder Seidenwaaren abgeschlagen.

— Die British Press behauptet, die brittische Regierung sey mit der spanischen Regierung dahin übereingekommen, daß Spanien mit den aus der Vigo-Bai zu hebenden Schätzen die Forderungen der brittischen Kaufleute bezahlen solle, und daß die brittische Regierung dem zu Folge zum Schutz des Unternehmens ein Linienschiff nach der besagten Bai senden würde. In dem Prospektus der Vigo-Bai-Kompagnie heißt es, daß im Meere daselbst 14 Millionen Stücke von Achten begraben lägen, welche ungefähr 3 Mill. Pf. Sterling (33 Millionen Gulden) ausmachen.

— Die Reisebeschreibung nach dem Südpol des H. Weddel, der Kapitän in der Handels-Flotte ist, und in der königlichen Marine gedient hat, ist so eben erschienen: sie ist einfach, bescheiden, ohne Luxus gedruckt; sie bietet aber ein wichtiges Resultat: dieser kühne Seefahrer war bis zum 74. Grad südlicher Breite vorgebrungen, also drei Grad weiter, als der Kapitän Cook. Er fand dort ein eisfreies Meer; und wenn er ein stärkeres Schiff und die Freiheit gehabt hätte, einen rein wissenschaftlichen Zweck zu verfolgen, so wäre er vielleicht dem Südpol nahe gekommen. Er glaubt, daß in der Nähe dieses Pols noch einige Länder sich befinden.

— Man will hier wissen, der Diktator von Paraguay habe an den Liberator Bolivar einen Gesandten geschickt.



Die Regierung von Buenos-Ayres soll gesonnen seyn, Patagonien zu kolonisiren, wodurch ihr Gebiet einen Zuwachs von mehr als 20,000 Quadrat-Lieues erhalten würde. Das Klima von Patagonien ist milder und der Boden fruchtbarer, als man gewöhnlich glaubt.

#### Italien.

Turin, den 8. Nov. Der König hat sämtliche Offiziere, welche sich in der Expedition nach Tripoli ausgezeichneten, ansehnlich belohnt. So z. B. erhielt der Oberbefehlshaber derselben, Ritter Sivori, eine jährliche Pension von 1500 Lire aus dem Ordensfond des h. Mauritius und Lazarus; der Schiffslieutenant Masmelli, der in der Nacht vom 27. auf den 28. Sept. die Expedition im Hafen von Tripoli kommandirte, das Kreuz dieses Ordens mit 1000 Lire Pension; der Unterlieutenant, Carlo Corradino Chiggi, ebenfalls dieses Ordenskreuz mit 500 Lire Pension u.

Bei Civita-Vecchia hat in der Nacht vom 22. auf den 23. Okt. ein Sturm gewüthet, wie sich die ältesten Leute keines erinnern. Hätte er noch 2 Stunden gewährt, so würden Hafen und Stadt ganz und gar zerstört worden seyn. Nicht allein Kamine, sondern auch ganze Dachstühle, riß er weg, und Schiffe, welche im Hafen lagen, wurden trotz der Laxe und ungeheuren eisernen Ringe, vom empyrischen Meer auf's Land geworfen.

#### Niederlande.

Im Lurenburgischen haben sich bereits so viele Wölfe gezeigt, daß man daselbst ein mehrtägiges allgemeines Klopfflagen angeordnet hat.

#### Oesterreich.

Wien, den 15. Nov. Die Gesellschaft der adelichen Frauen zur Beförderung des Guten und Nützlichen hat auch in diesem Jahre das Namensfest Ihrer Maj. der Kaiserin-Königin durch die Vertheilung von Prämien an zehn verdiente Diensthöten gefeiert. Sie hatte am 4. d. in der Wohnung der Vorsitzerin der Gesellschaft, Sophie Gräfin von Schönborn, gebornen Gräfin von der Leyen, statt. Die beteiligten Personen waren: Andreas Paulus, welcher 89 Lebens- und 62 Zivil-Dienstjahre zählte, in die er aus früherem Militärdienste trat; Joseph Hayder, 81 Jahre alt, welcher 46 Jahre an drei Dienstorten diente; Franz Kalt, 63 Jahre alt, welcher von 36 Dienstjahren 25 bei einer Familie zubrachte; Johann Pflaum, welcher durch 32 Jahre derselben Herrschaft, im Ganzen 36 Jahre diente; und Johann Beyer, welcher 34 Jahre gedient; dann die weiblichen Diensthöten: Margaretha Kobersinn, welche 55 Jahre diente, und ihre letzte Diensthöterin durch 26 Jahre liebevoll pflegte; Magdalena Hieselberger, jetzt im 78. Jahre, welche 52 Jahre diente; Katharina Schulz, mit 72 Lebens- und 51 Dienstjahren; Josepha Freisauß, welche 43 Jahre gedient, und Anna Maria Pössl, welche 41 Jahre vorzügliche Dienste leistete. Die meisten dieser weiblichen Diensthöten haben sich während ihrer langen Dienstjahre als sorgfältige Pflegerinnen der Kranken verdient gemacht. Die Rede, welche diese Feierlichkeit vor-

bereitete, hielt Joseph Pleß, k. k. Hof-Kaplan, erster Studien-Direktor an der weltpriesterlichen höheren Bildung-Anstalt zum heiligen Augustin, Professor der Dogmatik an der Wiener Universität. Sie war sowohl der Feierlichkeit der Handlung, als der zahlreich versammelten Gesellschaft angemessen.

Am 23. Sept. d. J. wurde die Stadt Zwittau, Olmüzer Kreises, von den Schrecknissen einer Feuerbrunst betroffen, die um 1 Uhr Nachmittags in dem am Platze, in der Mitte der Stadt gelegenen Hause des dortigen Gastwirths Mathias Schindler, plötzlich ausbrach, und deren furchtbare Gluth, bei einem heftigen Winde mit reißender Schnelle gewaltig um sich greifend, die ganze Stadt mit Verheerung bedrohte. Obwohl es den angewandten außerordentlichen Anstrengungen gelang, die verheerende Gluth von den rückwärtigen hölzernen Gebäuden abzuhalten, so wurden dennoch 16 Häuser ganz in Asche gelegt, und außer diesen 5 Häusern, mit Einschluß des Rathhauses, um dem Weitergreifen der Flamme Schranken zu setzen, abgedeckt. Leider war unter sämtlichen abgebrannten Gebäuden kein einziges affekurirt.

#### Preussen.

Berlin, den 17. Nov. Se. Maj. der König haben dem königl. niederländischen General-Lieutenant und Gesandten am französischen Hofe, v. Jagel, und dem königl. niederländischen Obermundschent, Baron d'Yvoy de Mydrecht, den rothen Adlerorden erster Klasse zu verleihen geruht.

Se. M. der König haben gestern geruht, dem von Allerhöchster Hofe zurückberufenen königl. bairischen Gesandten, Hrn. Grafen v. Rechberg, eine Abschieds-Audienz zu ertheilen.

#### Spanien.

Der neue spanische Premierminister, Herzog von Infantado, ist der Sohn einer Fürstin von Salm-Salm, und in Frankreich erzogen worden. Den 7. Juni 1808, als sich die spanischen Behörden nach dem Schloß Mar-rac (bei Bayonne) versägen, um den König Joseph zu begrüßen, führte Infantado das Wort im Namen der Granden. Er wurde darauf Oberster der Garde, und unterzeichnete den 7. Juli desselben Jahres die von Napoleon den Spaniern aufgedrungene Verfassung. In demselben Jahre war er einer der ersten, welche sich gegen die fremde Herrschaft auflehnten, kommandirte im folgenden Jahre eine Schaar Insurgenten, focht unglücklich, verlor das Kommando, zog sich nach Sevilla zurück, und entfloß bald darauf nach London. Im Jahr 1811 erhoben ihn die Cortes zum Präsidenten des Rathes von Spanien und Indien, und übertrugen ihm eine Sendung nach London. Den 14. Juni 1812 kam er wieder in Cadix an. Im J. 1814 gieng er nach Madrid, aber als ein Chef der Parthei, die gegen die Verfassung der Cortes war, mußte er diese Stadt bald wieder verlassen. Als König Ferdinand zurück kam, erhob er den Herzog zum Präsidenten des Rathes von Kastilien. Seine



nachherigen Schicksale während der wiederhergestellten Cortesherrschaft sind bekannt.

— Briefe aus Cadix melden, daß die französische Gar-  
nison daselbst gewechselt wurde; sie ist zahlreicher, als  
vorher. (Globe and Traveller.)

#### L i v o r n o.

Livorno, den 14. Nov. Mit einem gestern von  
Alexandrien angekommenen Schiffe erhalten wir Be-  
richte von da bis zum 22. Okt. Morgens. Die große  
Flotte, angeblich 220 Segel stark, war den 18. und  
19. nach Morea unter Segel gegangen. Es waren  
10,000 Mann Infanterie und 2000 Mann Kavallerie  
eingeschifft. Branden und ein Dampfboot mit 3 Kanö-  
nen begleiteten die Expedition; ein zweites Dampfboot  
konnte wegen Fehlern in der Maschinerie nicht mitgehen.  
— Der Nil war sehr schnell zurückgetreten, so daß die  
nächsten Uernten noch geringer als die dießjährigen seyn  
werden. Dieses dürfte auf die Finanzen des Landes bei  
den außerordentlich vermehrten Ausgaben eine sehr nach-  
theilige Wirkung äussern. Die Ausfuhr von Getreide  
wird, wenn nicht ganz unterbleiben, doch nur in gerin-  
ger Quantität statt finden.

Die Triester Zeitung enthält unterm 11. Nov.  
Folgendes: Ein heute von Tripoli in acht Tagen an-  
gekommener Schiffer sprach in der Nacht vom 9. d. auf  
der Höhe von Lissa einen östreichischen Kapitän, der vor  
19 Tagen Alexandrien verlassen hatte. Dieser erzählte  
ihm, daß die türkisch-ägyptische Flotte glücklich bei  
Navarino vor Anker gegangen sey.

Triest, den 14. Nov. Ein von Alexandria am  
22. Okt. abgefegertes und hier eben eingelaufenes Schiff  
bestätigt die Nachrichten unserer Zeitung mit dem Bei-  
sage, daß die vereinigte ägyptisch-ottomannische Flotte  
am 21. Oktober von Alexandrien in See gegangen sey.  
Der Kapitän schätzt die von ihr an Bord genommenen  
Truppen nur auf 5000 Mann Infanterie und 900 Mann  
Kavallerie.

#### A m e r i k a.

##### (Mexiko.)

— Der Agent der Republik Mexiko in den Nieder-  
landen, Hr. M. E. Gorostiza, widerspricht in öffentli-  
chen Blättern den durch Madrider Zeitungen verbreiteten  
Nachrichten, als habe der Bischoff von La Puebla de los  
Angeles eine Empörung erregt; vielmehr habe sich die-  
ser Prälat seit seiner Rückkunft aus Spanien beständig  
friedliebend und als guter Patriot bewiesen. Briefe  
aus Mexiko vom 2. September, welche der Agent erhal-  
ten, beweisen, daß die Provinzen Puebla und Guada-  
lajara, so wie die ganze Union, der vollkommensten  
Ruhe genossen.

##### (Brasilien.)

Da nunmehr die Unabhängigkeit Brasiliens auf eine  
so glänzende Weise erlangt ist, so haben Sr. Maj. der  
Kaiser befohlen, daß die Armee die auf den Uermeln ge-

stikten Worte: Unabhängigkeit oder Tod! ab-  
legen soll.

#### Auszug aus den Karlsruher Witterungs- Beobachtungen.

22. Nov.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7½	27 Z. 10,2 L.	4,4 G.	69 G.	W.
N. 3	27 Z. 10,3 L.	4,0 G.	68 G.	SW.
N. 9½	27 Z. 10,4 L.	3,0 G.	67 G.	SW.

Meist viel bewölkt, öfters Regen, sehr veränderlich;  
Nachts heiter.

#### T o d e s - A n z e i g e.

Am 20 d. M. starb, in Langensteinbach, der hitherto  
gepfarrverweser, Herr Karl Scheidenberger, im  
35. Lebensjahre, an einem Nervenfieber. Die unterzeich-  
nete Stelle gibt hievon den verehrten Gönnern, Verwand-  
ten und Freunden des Entschlafenen mit dem Anfügen  
Nachricht, daß sein Tod sein aus drei Gemeinden bestehens  
des Kirchspiel in tiefe Trauer gesetzt habe.

Durlach, den 21. Nov. 1825.

Das Großherzogliche Dekanat  
Fr. Sachs.

#### T h e a t e r - A n z e i g e.

Donnerstag, den 24. Nov. (zum erstenmale): Baron  
Martin, Posse in 2 Akten. Hr. Walter, Martin.  
— Hierauf: Der Dorfbarbier, komische Oper in 2  
Akten; Musik von Schenk. Hr. Walter, Adam,  
letzte Gastrollen. — Zum Beschluß wird das Divertis-  
sissement wiederholt, arrangirt von Herrn Hofstänzer  
Thoms aus München. Tanzende Personen: Mlle.  
Burkhardt, Mlle. Müller, Hr. Thoms.

Karlsruhe. [Antrag.] Ein junger Mann, welcher  
sich in der französischen Sprache und den kaufmännischen  
Wissenschaften auszubilden wünscht, findet in einer der ersten  
Fabrik-Städte Frankreichs, gegen eine angemessene Pension,  
sogleich eine Anstellung. Nähere Auskunft gibt auf postfreie  
Briefe

Karl Heinr. Erhard.

Gaggenau. [Anzeige.] Da unsere Glasfabrikation  
in der jüngsten Zeit eine bedeutende Ausdehnung erhalten hat,  
so können wir nunmehr nicht nur alle Gattungen weißes und  
grünes Hohlglas, sondern neben dem gewöhnlichen  
grünen und halbweißen Fensterglas auch feines  
halb- und ganzweißes Tafelglas, wovon letztere Sorte  
sich vorzüglich zu Kupferstichen eignet, liefern.

Wir bringen dies mit dem Bemerken hiedurch zur öffent-  
lichen Kenntniß, daß wir hiernach und bei unsern blühenden Fa-  
brikreisen auch die feineren Sorten ausländischen  
Tafelglases ganz entbehrlich gemacht zu haben glauben.

Gaggenau, den 20. Nov. 1825.

Kindenschwender'sche Glasbütten-Fabrik.